



## Verein zur weltweiten Verbreitung der Friedensflotte

In Zusammenarbeit mit



# Jahresbericht 2010

Inhalt:	Seite:
Vorgeschichte und Vereinsgründung	2
<i>New Horizons</i> – zu neuen Ufern	3
Social Franchising, erste Partner, zukünftige Hauptpersonen	4
Vereinsjahr und Finanzbericht 2010	5
Sponsoren, Impressum, Unterstützer	6

## Die Vorgeschichte

Das größte sozialpädagogische Segelprojekt Europas - die **Mirno More Friedensflotte** - wurde 1994 vom Niederösterreicher Christian Winkler ohne Startkapital gegründet und innerhalb von nur 15 Jahren von einer kleinen Privatinitiative zum weltweit einzigartigen Großprojekt ausgebaut. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche segeln dabei eine Woche lang durch die kroatische Inselwelt, werfen Hass und Vorurteile über Bord, trainieren friedliche Konfliktlösung und schließen Freundschaften quer über ethnische, soziale und religiöse Grenzen. Die positiven Effekte, die erzielt werden, sind u.a. Stärkung von Sozialkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. 1994 waren es drei Boote mit 17 Kindern, 2009 konnten bereits knapp 1.000 TeilnehmerInnen dieses einzigartige Abenteuer miterleben.



**Knapp tausend TeilnehmerInnen sind jedes Jahr an Bord, wenn die Mirno More Friedensflotte segelt.**

Nach 15 Jahren Aufbauarbeit hat sich Gründer Christian Winkler Anfang 2010 aus seinen Funktionen im Verein Mirno More zurückgezogen, um sich ganz der Verwirklichung seiner neuen Vision widmen zu können: **das erfolgreiche Konzept soll nun auf der ganzen Welt verbreitet werden.**

## Die Gründung des Vereins *World Peace Fleet*

**Zahlreiche Friedensflotten sollen rund um den Globus entstehen, zehntausende sozial benachteiligte Kinder sollen in den Genuss dieses einzigartigen Abenteuers kommen.**

Die eigentlichen Projektziele sollen dabei mit Hilfe der „Social Franchise“-Methode von den neu zu gründenden Partnerprojekten ebenso übernommen werden wie Qualitätsstandards, Knowhow und PR-Konzepte. Damit soll erreicht werden, dass immer mehr Kinder und Jugendliche von den positiven Lerneffekten in Richtung Toleranz und friedliche Konfliktlösung profitieren und die zahlreichen Friedensflotten in aller Welt einen echten Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung leisten.



Der Vorstand des neuen Vereins an Bord des Hundertwasser-Schiffes „Regentag“:  
Christian Winkler, Gerhard Gschladt,  
Harald Binder, Christian Sestak,  
Peter Hiller (v.l.n.r.)

Die Gründung des Vereins erfolgte **am 1. Juni 2010.**

Der volle Name lautet:

**World Peace Fleet – Verein zur weltweiten Verbreitung der Friedensflotte**

## *New Horizons – zu neuen Ufern*

**Liebe LeserInnen, Freunde und Gleichgesinnte,**

**ein interessantes und ereignisreiches Gründungsjahr ist zu Ende.  
Dies ist der erste und hoffentlich nicht der letzte Jahresbericht  
und Rückblick des Vereins WORLD PEACE FLEET.**



*Wie schon in den Gründungsjahren von Mirno More gehört auch bei der WORLD PEACE FLEET eine große Portion Hoffnung in die - aus meiner Sicht - gute und ehrgeizige nächste Vision von Christian Winkler. Schon einmal habe ich diese Faszination der Erreichung von so visionären Zielen - und den Weg dorthin - miterlebt. Da das Konzept mittlerweile sehr stimmig ist, freut es mich besonders, mit im Boot sein zu dürfen. Viele Hürden gilt es noch zu meistern, wir stehen wirklich erst am Anfang und sind für jede Hilfe dankbar. Dennoch ist es schon gelungen den ein oder anderen Unterstützer sowie Sponsor von der guten Sache zu überzeugen. Ich freue mich sehr über den Erfolg der ersten Stunde. Viele Kontakte wurden geknüpft, die sehr vielversprechend sind und die ersten Partnerprojekte (Flottillen) stehen schon in den Startlöchern. Ich danke allen Beteiligten für die konstruktive Aufbauarbeit und freue mich sehr über alle InteressentInnen, sowie UnterstützerInnen, Sponsoren etc., unserer globalen Friedensidee. Somit bleibt mir nur mehr übrig, uns immer die nötige Handbreit Wasser unter dem Kiel zu wünschen -*

**Euer Peter Hiller**

Liebe Leserin, lieber Leser! Liebe Freunde!



Der Aufbruch ins Ungewisse ist immer ein Abenteuer. Das war auch damals so, als ich vor mittlerweile 16 Jahren den Verein Mirno More und die Friedensflotte gegründet habe: die Vision von den hundert Kinderschiffen erschien vielen als reine Spinnerei, der schwierige Start war ein schier endloser Kampf um Ressourcen. Genauso ist es heute. Hundert Friedensflotten weltweit? Mildes Lächeln. Sponsoring, Subventionen, Spenden.... wofür? Für eine ferne Vision?

Sei's drum, wir haben die Segel gesetzt. Viele, die schon den Start der Mirno More Friedensflotte miterlebt und –gestaltet haben, glauben an die Chance einer Realisierung, und helfen mit, wo es nur geht. Das fängt bei den KollegInnen vom Verein Mirno More an, geht weiter bei den MitarbeiterInnen und FunktionärInnen des neuen Vereins World Peace Fleet, die von Monat zu Monat zahlreicher werden, und jetzt – im März 2011 – hat sich mit Mercedes Benz Österreich der erste größere Sponsor eingestellt.

Im vorliegenden Jahresbericht 2010 soll es aber nicht um die Zukunft gehen, sondern um eine erste Bilanz über das Gründungs(halb)jahr. Erreicht haben wir seit der Vereinsgründung (1. 6. 2010):

- >>Erstellung des theoretischen Unterbaus durch Adaption diverser Social Franchise-Konzepte;
- >>Ausarbeitung eines gemeinnützigen Franchisepaketes und rechtliche Absicherung;
- >>Kontakte zu potenziellen Franchisepartnern in aller Welt;
- >>Abschluss des Franchisevertrages mit Neuseeland, Fixierung Pilotprojekt Oktober 2011;
- >>Konkrete Verhandlungen mit Partnern in Singapur, Niederlande und der Ostsee.

Bei allen, die schon jetzt einen Beitrag zum Erfolg geleistet haben, darf ich mich herzlich bedanken. Und alle anderen möchte ich einladen, an Bord zu kommen. Die Arbeit an der weltweiten Verbreitung der Friedensflotte ist schwierig, aber gemeinsam können wir es schaffen!

**Euer Christian Winkler**  
(Schriftführer)

## Social Franchising, erste Partner, zukünftige Hauptpersonen

Die Überschrift auf der vorhergehenden Seite 3 wurde nicht zufällig mit „New Horizons“ eingeleitet – genauso heißt nämlich unser erster Franchisepartner in Neuseeland. Doch bevor wir diesen näher vorstellen, soll noch jene Methode beschrieben werden, mit deren Hilfe die weltweite Verbreitung der Friedensflotte bewerkstelligt werden soll.

**Social Franchising** bildete sich in den letzten Jahren als eine Organisationsform zur Multiplikation von Social Entrepreneurship-Aktivitäten heraus. Bewährte Konzepte können durch Adaption kommerzieller Franchiseprinzipien einer größeren Zahl von Nutznießern zugänglich gemacht werden. Die wesentlichen, konstituierenden Parameter von kommerziellem Franchising sind dabei anwendbar, allerdings mit dem Unterschied der Multiplikation **gemeinnütziger** statt **ökonomischer** Wertschaffung. Durch die gesellschaftliche Mission unterscheidet sich der Endzweck von Social Franchising.....Die „**Entlohnung**“ der Franchisenehmer beruht v.a. auf nicht-materieller Kompensation wie z.B. Spaß an der Arbeit, Anerkennung und Sinnhaftigkeit....\*)

Die zukünftigen Partnerprojekte werden in diesem Sinne eingeladen, unser Knowhow und unsere Erfahrung in Anspruch zu nehmen, und werden bei der Gründung und Veranstaltung von Pilotprojekten unterstützt. Im Gegenzug verpflichten sich die neuen Partner zur Einhaltung der umfangreichen Qualitäts- und Sicherheitsstandards, damit sie sich der hohen Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder beruhigt stellen können. Die Partner erhalten eine Lizenz zur Verwendung der eingeführten Marke und bezahlen dafür eine geringe Lizenzgebühr. Mit der Social Franchise-Methode sollen ja keine Gewinne gemacht werden – zumindest keine finanziellen.

\*) Mit freundlicher Genehmigung zitiert aus:

**„Social Franchising - Social Entrepreneurship: Aktivitäten multiplizieren“**

DISSERTATION der Universität St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, zur Erlangung der Würde einer Doktorin der Wirtschaftswissenschaften, **Valerie Hackl** (Österreich), 2009

### Erste Partner

- > *Mirno More Peace Fleet New Zealand*, Oktober 2011, Bay of Islands, veranstaltet von Klaus Kurz, TO-Stützpunktleiter in Russel und Inhaber der Firma „New Horizons“.
- > *Mirno More Peace Fleet Singapore*, noch undatiert, veranstaltet von Jörg Kalisch, TO-Stützpunktleiter in Singapur und Inhaber der Firma „Dexteritas – Marine Supply Services“.
- > *Mirno More Friedensflotte Ostsee*, Sommer 2012, veranstaltet von einem Interessentenkreis aus privaten Schiffseignern, wobei die rechtliche Basis (Vereinsgründung) noch aussteht.
- > weitere Anfragen laufen z.B. in Niederlande (Ijsselmeer), Chile, Karibik etc.

### Zukünftige Hauptpersonen

Was wir bei aller Entwicklungs- und Organisationsarbeit niemals aus den Augen verlieren wollen (und dürfen!) sind jene sozial benachteiligten Kinder und Jugendliche, die schon bald an Bord der Schiffe unserer Franchise-Partnerprojekte gehen werden. Wie schon bei der Mirno More-Friedensflotte werden sie Gelegenheit haben, Hass und Vorurteile über Bord zu werfen, friedliche Konfliktlösung zu trainieren und Freundschaften quer über ethnische, soziale und religiöse Grenzen zu schließen. Dass die Stärkung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein dabei mit viel Spaß und glücklichen Erlebnissen verbunden ist lässt sich an den Gesichtern der Kids ablesen – hier nur einige von ihnen, die schon bei der Mirno More-Friedensflotte dabei sein konnten:



## Vereinsjahr 2010 – ein Rückblick

März - Mai	Beginn der konzeptionellen Arbeit in eingeschränktem Umfang. Verhandlungen zur Kooperationsvereinbarung mit Verein Mirno More. Erste Sponsoringansuchen, erste Partnerkontakte. Ankauf Laptop.
1. Juni	Konstituierende Generalversammlung Restaurant Föhrenhof, Hinterbrühl. Der Vorstand wird gewählt.
Juni	Gründungshandbuch für Franchisepartner. Ausarbeitung der Franchise-Verträge.
17. Juli	Außerordentliche Generalversammlung, Tulln. Wegen der besseren Unterscheidbarkeit zum Verein Mirno More wird der Vereinsname endgültig auf „World Peace Fleet – Verein zur weltweiten Verbreitung der Friedensflotte“ fixiert.
September	Verhandlungen mit INI 50 wg. Förderung Basisarbeitsplatz. Ende der Übergangsvereinbarung mit Verein Mirno More. Übernahme des Büros in Sulz.
Oktober	Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit Verein Mirno More. Fertigstellung der Handbücher, rechtliche Prüfung der Verträge.
November	Beginn der Sponsoring-Offensive.
Dezember	Intensive Partnersuche über den deutschen Trans-Ocean-Club.

## Finanzbericht 2010

(Alle Beträge in Euro.)

<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Sponsoring	2.000,00	Kommunikation	113,80
Spenden	730,00	PR-Kosten	495,29
Mitgliedsbeiträge	120,00	Gebühren	4,62
Sonstige Einnahmen	0,84	Sonstige*)	887,90
Summe	2.850,84	Summe	1.501,61

\*) u.a.: Laptop

### Ergebnis

Einnahmen	2.850,84
Ausgaben	<u>-1.501,61</u>
Ergebnis	<u>1.349,23</u>

Der Umsatz im Jahr 2010 war trotz beginnender Tätigkeit im Sinne des Vereinszwecks gering. Zum Teil konnten – gemäß Vereinbarung mit dem Verein Mirno More – noch dessen Ressourcen im Büro Sulz verwendet werden.

# Danke



In einen so jungen Verein und zugleich ein so ambitioniertes Projekt zu investieren braucht Mut und Weitblick seitens der Sponsoren, UnterstützerInnen und MitarbeiterInnen. Gemeinsam haben wir einen guten Start geschafft. Wir bedanken uns bei allen, die dabei geholfen haben, sehr herzlich.

## Sponsoren 2010:



## UnterstützerInnen 2010:

“Hiasl” Matthias Fürpaß (Grafik); Leo Hugl (Webhosting); MCW (Videokonferenz); RA Dr. Thomas Wanek (Franchise-Verträge); Translex Büro für juristische Fachübersetzungen; Österreichischer Hochseeverband (Kommunikationshilfe); Peter Ettl (Koordination Org.Entw.); Hubert Raudaschl (Networking); Jutta Mosbach (Foldertexte); FH Wr. Neustadt (Konzepte); Österr. Polzeisportvereinigung Sektion Segeln (Networking); Greenpeace (Social Networks); Zahlreiche Yachtcharterfirmen (Verbreitung Newsletter); CEconsult GmbH / Michael Novak / Leo Singer (Homepage); Nautik-Fachpresse (Berichterstattung) und viele Andere.....

Besonderer Dank gebührt den KollegInnen vom Verein Mirno More, allen voran dem Obmann Dr. Michael Fuchs, deren Kooperationsbereitschaft als Markeninhaber und Eigentümer diverser Konzepte zu den wesentlichen Voraussetzungen unserer Tätigkeit gehört.



---

Wer keine Visionen hat, vermag weder große Hoffnungen zu erfüllen,  
noch große Vorhaben zu verwirklichen.  
(Woodrow Wilson, ehem. US-Präsident)